

Was ist der ...Anzeiger?

Der Anzeiger ist keine gewöhnliche Zeitung, er ist eine Feiertagszeitung. Mit diesem Satz ist bereits der grösste Unterschied vom Anzeiger zu einem gewöhnlichen Printmedium gesagt. Während andere Gazetten täglich oder zumindest wöchentlich, im ärgsten Falle vielleicht monatlich erscheinen, erscheint der Anzeiger genau dann, wenn diese Zeitungen pausieren. Die einzige noch frei geblieben Nische im Zeitungsmarkt wurde daher seit 2009 gefüllt. Wenn also an Feiertagen der Briefkasten leer bleibt, kann diese Lücke mit einer Ausgabe des Pioniers unter den Feiertagszeitungen gefüllt werden. So zumindest die Grundidee 2009, welche natürlich schon damals, aber garantiert heute im Zeitalter der Online-Medien und der 24-Stunden-Nachrichten längst überholt ist. Daher war der Redaktion schon bei der Gründung klar, will der Anzeiger überleben muss er anders als die gewöhnlichen Mainstream-Medien agieren.

Also berichtet der Anzeiger nicht über alles und jedes, sondern konzentriert sich auf diejenigen Themen, welche die Redaktion speziell interessieren und mit denen sie sich auskennt. Denn wenn die Redaktion etwas scheut, dann ist es aufwendige Recherchearbeit. Klingt ungewöhnlich für eine Zeitung, ist aber so. Über die Jahre haben sich insbesondere die Themenschwerpunkte Politik und Sport etabliert. Da die Zeitung jeweils an Feiertagen erscheint und diese Tage wie Ostern, Auffahrt oder Weihnachten einen religiösen Hintergrund haben, kommt diese Thematik ebenfalls nicht zu kurz. So vermischt vor allem die Titelseite meist Ereignisse der Gegenwart mit den Gegebenheiten zu Zeiten von Jesus Christus. Inhalte wie Kultur, Wirtschaft und all das was im bösen Ausland passiert, erscheinen im Anzeiger selten bis gar nie, da sich nach Meinung der Redaktion ohnehin genug andere Medien damit beschäftigen und man die Leser nicht mit gleichen Inhalten, die sie sowieso alltäglich vorgesetzt bekommen, langweilen will.

Daher verliessen schon zu Beginn die Anzeiger-Schreiberlinge den Pfad der Realität und wagten einen Ausflug in die Welt der Fiktion. So besteht bereits die allererste Ausgabe zur Hälfte aus Berichten über Ereignisse, die so nie stattgefunden haben. Das Ziel sämtlicher Anzeiger ist es dem Leser etwas Abwechslung zu bieten und darüber hinaus die Möglichkeit über den einen oder anderen Satz zu schmunzeln. Tödernste Inhalte bringt der Anzeiger höchst selten, Satire und Humor sind Trumpf. Der Spass am Schreiben und am Erfinden von Geschichten, ja dem Ausleben der gottgegebenen Fantasie (oder wer auch immer dieses Zeug verteilt) soll im Vordergrund stehen. Wenn Sie also vom Anzeiger seriöse Berichterstattung erwarten, sind Sie hier falsch. Wenn Sie vom Anzeiger politische Meinungsbildung erwarten, sind Sie auch falsch, denn die Redaktion ist keineswegs ausgewogen und unparteiisch. Falls Sie allerdings fünfzehn Minuten Unterhaltung an einem Feiertag wünschen, welche nichts mit gutem Essen und interfamiliären Austausch zu tun hat, dann sind Sie bei uns genau richtig.

Wir fassen zusammen: Der Anzeiger ist eine Zeitung welche unregelmässig erscheint, eine Leserschaft im tiefen zweistelligen Bereich hat, über keinerlei Werbe- und Abonenteneinnahmen verfügt, keinen Mäzen im Hintergrund hat, von Journalismus und dessen Gepflogenheiten nicht die geringste Ahnung hat, mühselige Recherchen scheut wie der Teufel das Weihwasser und in Wirklichkeit nur über einen einzigen Mitarbeiter verfügt. Wie soll das eigentlich funktionieren?